



Ordentliche Hauptversammlung der MPC Capital AG

8. Juni 2017, Handwerkskammer Hamburg

Ausführungen Ulf Holländer

Vorstandsvorsitzender der MPC Capital AG

Es gilt das gesprochene Wort

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich freue mich, Sie im Namen des Vorstands zur diesjährigen Hauptversammlung begrüßen zu dürfen.

Wir haben ein gutes und erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 hinter uns. Unsere Prognose von einem Umsatzanstieg von mindestens 10 % und einem überproportionalen Ergebniswachstum, die wir auf der letzten Hauptversammlung kommuniziert haben, haben wir sogar leicht übertreffen können.

Von noch größerer strategischer Bedeutung ist allerdings der erfolgreiche Abschluss von zwei Kapitalerhöhungen gewesen. Nach der Neuausrichtung des Geschäftsmodells verfügt die MPC Capital AG damit wieder über eine Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung, die die notwendigen Voraussetzungen für das weitere Wachstum bieten. Insgesamt ist es uns gelungen, im Geschäftsjahr 2016 neue Assets im Wert von 1 Mrd. Euro anzubinden.

Lassen Sie mich Ihnen im Einzelnen einige Beispiele nennen:

Im Immobiliensegment haben wir im Geschäftsjahr 2016 weitere Objekte für die Micro-Living-Plattform STAYTOO erworben. Mit zwei Neubauprojekten in Berlin und Leipzig sowie einer Revitalisierung eines Bürogebäudes in Berlin haben wir unser Portfolio auf insgesamt sechs Standorte mit mehr als 1.000 Apartments erweitert. Die ersten Studenten zogen pünktlich zum Beginn des letzten Wintersemesters in unsere Häuser in Nürnberg und Bonn ein. Parallel arbeitet das STAYTOO-Team an einer Ausweitung der Micro-Living-Strategie in weitere europäische Länder, darunter Portugal. Mit dem Ankauf eines Grundstücks in zentraler Lage von Lissabon ist vor wenigen Wochen der Startschuss hierfür gefallen.

Unsere niederländische Tochtergesellschaft Cairn Real Estate hat für einen institutionellen Investor das "Transit"-Portfolio erworben. Das Portfolio besteht aus sechs hochwertigen Bürogebäuden mit einer Gesamtnutzfläche von 52.500 m², die an bedeutenden Eisenbahnknotenpunkten in den Niederlanden

liegen. Der Kaufpreis für das Ensemble lag bei rund 70 Mio. Euro. Zu Beginn dieses Jahres hat Cairn das Portfolio um sechs weitere Objekte im Wert von 60 Mio. Euro. aufgestockt.

Im Frühjahr dieses Jahres folgte dann der erste große Exit von Cairn: Der Bürokomplex „La Guardia“ in Amsterdam konnte zu einem Preis von über 130 Mio. Euro. an einen internationalen institutionellen Investor veräußert werden. Das Projekt ist ein gutes Beispiel für die Strategie des Unternehmens, durch effiziente Revitalisierungsmaßnahmen qualitativ hochwertigen Büroraum zu schaffen und einen hohen Ertrag für die Investoren zu generieren. Die Rendite lag bei bemerkenswerten 23 % nach Steuern.

Nicht ganz so zufrieden waren wir mit der Entwicklung in unserem noch jungen Segment Infrastructure. Zwar ist es uns gelungen, im Bereich der Erneuerbaren Energien einige wichtige Erfolge zu erzielen - allen voran die Fertigstellung und der Verkauf des Windparks Ancora in Portugal und der Aufbau einer Plattform für erneuerbare Energien in der Karibik. Der erhoffte Durchbruch im Bereich der Industrieanlagen ist uns hingegen bislang noch nicht geglückt.

Um den Aktionsradius des Infrastructure-Teams weiter zu erhöhen und auch die Zusammenarbeit mit anderen Industriepartnern auszudehnen, haben sich das Management unserer Schwestergesellschaft Ferrostaal und der MPC Capital AG dazu entschlossen, die gesellschaftsrechtliche Verbindung zu lösen und das Joint Venture nur noch wirtschaftlich fortzuführen. Der exklusive Zugriff auf die Asset-Pipeline der Ferrostaal-Gruppe bleibt der MPC Capital-Gruppe jedoch erhalten. In diesem Zusammenhang planen wir, wie unter Tagesordnungspunkt 7 erläutert, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der MPC Infrastructure Holding GmbH – derzeit noch unter MPC Ferrostaal Infrastructure GmbH firmierend – zu schließen. Ich erlaube mir, zu einem späteren Zeitpunkt noch näher hierauf einzugehen.

Sehr erfreulich entwickelte sich zuletzt unser Segment Shipping. In einem nach wie vor schwierigen Marktumfeld konnten sich unsere Tochtergesellschaften Ahrenkiel Steamship als technischer Manager und Contchart als kommerzieller Manager trotz der sehr widrigen Marktsituation im vergangenen Jahr gut behaupten und ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen. Im August 2016 hat dann unsere Tochter MPC Maritime Investments eine branchenweit beachtete Transaktion verkünden können: Den Verkauf der sogenannten "M-Star"-Flotte zu einem Preis von rund 400 Mio. US-Dollar. Für die Finanzierung dieser acht Containerschiffe hatte MPC Capital zwischen 2004 und 2007 bei privaten Investoren Eigenkapital in Höhe von insgesamt rund 200 Mio. USD eingeworben. Mit dem Verkauf erzielten die Investoren nun eine Rendite nach Steuern von 6 % auf ihr eingesetztes Kapital.

Der Start ins Jahr 2017 brachte eine wenig erwartete Erholung der Chartermärkte auf allerdings weiterhin niedrigem Niveau. Wir haben diese neue Dynamik nutzen können und es ist uns im April gelungen, innerhalb kurzer Zeit rund 100 Mio. US-Dollar an Eigenkapital von internationalen Investoren einzusammeln, um Second-Hand-Schiffe der Größenklassen zwischen 1.000 und 3.000 TEU zu erwerben. 80% des Kapitals sind bereits investiert. Die zu diesem Zwecke gegründete eigene Investmentgesellschaft MPC Container Ships AS haben wir Ende Mai in Oslo an die Börse gebracht,



womit wir den Grundstein für weiteres Wachstum in diesem Segment gelegt haben. Auch wenn die Chartermärkte aus unserer Sicht kurzfristig noch volatil bleiben werden, rechnen wir doch mittelfristig mit einer deutlichen Markterholung, die wir im Interesse der Investoren in der norwegischen AS bestmöglich nutzen wollen. Wie in all unseren Aktivitäten haben wir uns auch hier als MPC Capital AG mit einem Eigenkapitalanteil engagiert. Dieses Co-Investment, das von institutioneller Seite erwartet wird und zu einer Verstetigung unserer Ertragsströme beiträgt, ist ein elementarer Bestandteil unserer Strategie. So erklärt sich auch die Notwendigkeit für die im vergangenen Jahr durchgeführten Kapitalmaßnahmen zur Verbesserung unserer Liquiditätsausstattung, die ich Ihnen an dieser Stelle nun näher erläutern möchte.

Kapitalerhöhung 1/2016

Am 21. März 2016 hat der Vorstand der MPC Capital AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durchzuführen. Es wurden insgesamt 2.212.939 neue Aktien durch teilweise Ausnutzung des von der Hauptversammlung am 25. Juni 2015 beschlossenen genehmigten Kapitals 2015 zu einem Preis von 5,70 Euro je Aktie bei institutionellen Investoren außerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika platziert. Der Gesellschaft waren hiermit brutto rund 12,6 Mio. Euro zugeflossen. Das Grundkapital der MPC Capital AG erhöhte sich durch die Kapitalerhöhung auf EUR 24.342.333 Euro. Die Einbeziehung der neuen Aktien in den bestehenden Börsenhandel erfolgte am 24. März 2016.

Kapitalerhöhung 2/2016

Am 12. September 2016 hat der Vorstand der MPC Capital AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital mit mittelbarem Bezugsrecht der Aktionäre durchzuführen. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde von 24.342.333 Euro durch teilweise Ausnutzung des von der Hauptversammlung am 21. Juni 2016 beschlossenen genehmigten Kapitals 2016 um 6.085.583 Euro auf 30.427.916 Euro erhöht. Hierfür wurden 6.085.583 neue, auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 Euro ausgegeben. Die neuen Aktien sind vom 1. Januar 2016 an voll gewinnanteilberechtigt.

Der Hauptaktionär des Unternehmens, die MPC Participia GmbH, sowie weitere Großaktionäre hatten mit dem Ziel der Erhöhung des Streubesitzes vorab Rechte zum Bezug von 3.560.229 neuen Aktien an die die Emission begleitenden Konsortialbanken abgetreten. Diese Aktien wurden vorab im Rahmen einer Privatplatzierung von ausgewählten institutionellen Investoren außerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika bezogen.

Der Platzierungspreis für die neuen Aktien wurde auf Basis eines sogenannten Accelerated Bookbuilding-Verfahrens im Zuge der Privatplatzierung unter Berücksichtigung des seinerzeit aktuellen Kurses der bestehenden Aktien der MPC Capital AG ermittelt und betrug 6,00 Euro.



Im Anschluss haben die bestehenden Aktionäre der MPC Capital AG ihre Bezugsrechte für die verbleibenden 2.525.354 neuen Aktien innerhalb der Bezugsfrist vom 14. bis 27. September 2016 nahezu vollständig ausgeübt und Aktien zum Bezugspreis von 6,00 Euro beziehen können. Das Bezugsverhältnis betrug 4 zu 1. Das Bezugsangebot wurde am 13. September 2016 im Bundesanzeiger und auf der Internetseite der MPC Capital AG veröffentlicht. Für die Zwecke des Bezugsangebots hatte die MPC Capital AG einen Wertpapierprospekt erstellt. Die MPC Participia GmbH hatte von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch gemacht und alle nicht bezogenen Aktien zum Bezugspreis erworben. Nach Eintragung ins Handelsregister hat sich das Grundkapital der MPC Capital AG von 27.902.562 Euro um 2.252.354 Euro auf 30.427.916 Euro erhöht. Die neuen Aktien wurden am 30. September 2016 in den Börsenhandel einbezogen.

Insgesamt sind der MPC Capital AG aus beiden Maßnahmen brutto rund 49,1 Mio. Euro zugeflossen.

Der Streubesitz unserer Aktie ist durch die Kapitalmaßnahmen von 15 % Anfang 2016 auf 36 % gestiegen. Durch die Abtretung von Bezugsrechten wurden unsere Hauptgesellschafter MPC, Thien & Heyenga sowie Corsair Capital weiter verwässert. Die MPC Group ist mit rund 50 % unverändert unsere größte Aktionärin.

Nachdem die MPC Capital-Aktie bereits im Jahr 2015 eine Performance von 277 % erzielte, konnte sie im Geschäftsjahr 2016 noch einmal um weitere 33 % zulegen. Die Aktie startete mit einem Kurs von EUR 4,63 in das Börsenjahr 2016. Auf der Basis positiver Unternehmensnachrichten und einer Reihe von Roadshows entwickelte sich die Aktie sehr dynamisch und erreichte am 21. Juni, exakt am Tage unserer Hauptversammlung, mit EUR 8,95 ihren Jahreshöchstkurs und den höchsten Kurs seit Ende 2011. In der zweiten Jahreshälfte konsolidierte der Kurs wieder und pendelte sich gegen Jahresende an der 6-Euro-Marke ein. Ein Niveau, auf dem sich der Aktienkurs auch heute noch bewegt.

Die Marktkapitalisierung des Unternehmens stieg durch die Kapitalerhöhungen deutlich überproportional zum Aktienkurs und lag zum Stichtag 31. Dezember 2016 bei rund 180 Mio. Euro. Ein Jahr zuvor lag die Börsenbewertung noch bei rund 100 Mio. Euro. Das durchschnittliche Handelsvolumen hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdreifacht und lag bei über 18.000 Aktien pro Tag.

Die erfolgreiche Platzierung der Kapitalerhöhungen und die gute Performance der Aktie sind insbesondere auf eine Intensivierung unserer Kapitalmarktaktivitäten zurückzuführen. In 2016 haben wir auf 15 Roadshows und vier Konferenzen sowie in zahlreichen Einzelterminen Gespräche mit über 100 Investoren geführt. Der Schwerpunkt lag dabei auf Deutschland, Großbritannien, der Schweiz und Skandinavien. Zudem haben im Jahr 2016 die renommierten Analyse-Häuser Baader Helvea, Berenberg und Warburg Research die Coverage der MPC Capital AG jeweils mit einer Kaufempfehlung aufgenommen. Deren Kursziele bewegen sich zwischen 9,30 Euro und 9,70 Euro.

Der Zugang zum Kapitalmarkt und das Vorhalten einer ausreichenden Liquidität sind für unser Geschäftsmodell zwei wesentliche Anker. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie bitten, den Tagesordnungspunkten 5 und 6 zur Schaffung eines Genehmigten und eines Bedingten Kapitals zuzustimmen, damit wir auch in Zukunft flexibel auf dem weiteren Wachstumspfad der MPC Capital AG agieren können.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

lassen Sie mich Ihnen nun noch kurz die finanziellen Eckdaten des Geschäftsjahres 2016 und des ersten Quartals 2017 darlegen.

Die Umsätze stiegen im Geschäftsjahr 2016 um 13 % auf 53,8 Mio. Euro, das Vorsteuerergebnis erhöhte sich um 38 % auf 15,7 Mio. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich durch die Kapitalmaßnahmen auf komfortable 70 %, die Liquidität betrug zum Ende des Jahres knapp 66 Mio. Euro.

Und auch der Start ins neue Jahr verlief aus unserer Sicht sehr erfreulich: Die Umsatzerlöse stiegen im ersten Quartal 2017 um 35 % auf 12,0 Mio. Euro, wovon 10 Mio. Euro aus wiederkehrenden Management Fees stammten. 2,0 Mio. Euro resultierten aus Transaktionserlösen, die mit dem Verkauf des Windparks Ancora und der „La Guardia“-Büroimmobilie in Amsterdam erzielt wurden.

Das Vorsteuerergebnis im ersten Quartal ging von 3,2 Mio. Euro auf 2,3 Mio. zurück. Dies ist aber primär auf die Tatsache zurückzuführen, dass im ersten Quartal des Vorjahres die sonstigen betrieblichen Erträge mit 5,8 Mio. Euro außergewöhnlich hoch ausfielen. Im ersten Quartal dieses Jahres lagen sie mit 1,3 Mio. Euro wieder auf einem für unser Geschäft üblichen Niveau.

Mit einem Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 56 Mio. Euro und einer Eigenkapitalquote von 75 % zum 31. März 2017 sehen wir unsere Gesellschaft gut gerüstet für das weitere Wachstum. Für das Gesamtjahr 2017 gehen wir von einem Umsatzwachstum von mindestens 10 % sowie einem überproportionalen Anstieg des Vorsteuerergebnisses aus. Wir streben an, dass wir Ihnen auf dieser Basis dann im kommenden Jahr auf der Hauptversammlung wieder die Ausschüttung einer Dividende vorschlagen können.

Mit unserer Wachstumsstrategie verfolgen wir das Ziel, unsere „Assets under Management“ von derzeit ca. 5 Mrd. Euro mittelfristig auf 10 Mrd. Euro zu erhöhen. Die Erlöse, die wir hieraus über die gesamte Wertschöpfungskette der Assets verteilt verdienen, sollen nachhaltig im Schnitt mindestens 1 % betragen, was bei dem Zielvolumen von 10 Mrd. Euro einem Umsatz von etwa 100 Mio. Euro entspricht. Bei einer operativen Zielmarge von 50 % wollen wir somit perspektivisch ein Vorsteuerergebnis von 50 Mio. Euro erwirtschaften.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wie zuvor erwähnt möchte Ihnen nun noch einige formalrechtliche Informationen zu der unter Tagesordnungspunkt 7 genannten Ermächtigung zum Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der MPC Infrastructure Holding GmbH geben.

Dabei verweise ich ausdrücklich darauf, dass der vollständige Inhalt des Vertrags und der gemeinsame Bericht des Vorstands der MPC Capital AG und der Geschäftsführer der Tochtergesellschaft vom Zeitpunkt der Einberufung der Hauptversammlung an in unseren Geschäftsräumen zur Einsicht auslagen und Ihnen auch auf der Internetseite unserer Gesellschaft zur Verfügung stehen. Zudem liegen die Unterlagen auch am Wortmeldetisch für Sie zur Einsicht aus.

Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag soll abgeschlossen werden, um die Einheitlichkeit der Steuerung von Beteiligungen im MPC Capital-Konzern sicherzustellen und zugleich eine Organschaft für Zwecke der Ertragssteuer und Umsatzsteuer zwischen der MPC Capital AG und der Tochtergesellschaft begründen zu können.

Bei 100%igen Tochtergesellschaften, mit denen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge abgeschlossen sind, ist die Muttergesellschaft nicht darauf angewiesen, Weisungen gegenüber der Tochtergesellschaft durch Gesellschafterversammlung oder durch Gesellschafterbeschluss auszuüben. Vielmehr kann die Muttergesellschaft der Tochtergesellschaft auch unmittelbar beherrschungsvertragliche Weisungen erteilen. Dies würde zugleich ermöglichen, dass die Muttergesellschaft der Tochtergesellschaft grundsätzlich auch nachteilige Weisungen im übergeordneten Konzerninteresse rechtssicher erteilen kann.

Wirtschaftlich gleichwertige Alternativen zum Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags bestehen nicht. Eine Verschmelzung der MPC Capital AG auf die Tochtergesellschaft – oder umgekehrt – ist nicht beabsichtigt. Vielmehr sollen die MPC Capital AG und die MPC Infrastructure Holding GmbH aus organisatorischen Gründen als jeweils eigenständige, rechtliche Einheiten fortbestehen. Auch lassen sich die vorstehend beschriebenen, angestrebten Ziele nicht durch andere Unternehmensverträge erreichen.

Wir bitten Sie, dem Tagesordnungspunkt 7 zuzustimmen, um die Organisationsstruktur der MPC Capital-Gruppe weiter zu optimieren.



MPC Capital

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

gestatten Sie mir zum Ende noch ein paar Worte des Dankes.

Unser Geschäft basiert auf der Leistungsfähigkeit und -bereitschaft und dem Ideenreichtum unserer Mitarbeiter. Ohne ihr Zutun wäre im Oktober kein Staytoo-Apartment in Nürnberg oder Bonn von Studenten bezogen worden. Ohne ihr Engagement wäre kein Konzept zum Aufbau einer Investmentplattform in der Karibik entstanden. Ohne sie würden die von uns gemanagten Schiffe keine Beschäftigung haben. Unseren Mitarbeitern gilt daher unser ganz besonderer Dank.

Unserem Aufsichtsrat danke ich für die stets vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Und auch Ihnen, sehr verehrte Aktionäre, danke ich sehr herzlich für Ihr Vertrauen und Ihr Engagement, das Sie mit Ihrem Erscheinen auf unserer heutigen Hauptversammlung zum Ausdruck bringen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.